Vorwort

Prozesse wie Individualisierung und Singularisierung zeigen deutliche Auswirkungen auf das bisherige Gefüge von Lebensformen in der heutigen Gesellschaft, und dies wird sich aller Voraussicht nach in der Zukunft noch deutlich verstärken. Es ist nicht nur mit einer Zunahme von nichtehelichen, gleichgeschlechtlichen oder nicht-zusammenwohnenden Lebensgemeinschaften und Partnerschaften zu rechnen, sondern wahrscheinlich auch mit einer Zunahme von Alleinlebenden bzw. Singles.

Bislang haben die Gesellschaft bzw. relevante Institutionen (z. B. der sozialen Sicherung) die Zunahme solcher Lebensformen noch wenig berücksichtigt. Dies gilt insbesondere für Singles im mittleren und höheren Erwachsenenalter – der Gruppe, mit der sich das vorliegende Buch besonders beschäftigt. Singles tauchen immer wieder in der Entwicklungs- und Altersforschung auf, haben jedoch bislang selten eine ausführliche Beachtung gefunden.

Ziel des Buches ist die systematische Aufbereitung von vorhandener Evidenz zur Lebens- und Alterssituation von Singles im mittleren und höheren Erwachsenenalter, die Erweiterung derselben sowie – vor diesem Hintergrund – die systematische Generierung neuer Fragestellungen, deren Beantwortung in zukünftigen Studien besondere wissenschaftliche und gesellschaftliche Dringlichkeit besitzt. Die Suchrichtung ist dabei primär eine sozial- und verhaltenswissenschaftliche, wobei eine solche Verknüpfung von soziologischen und psychologischen Erkenntnissen zu Singles im mittleren und höheren Erwachsenenalter unabdingbar notwendig ist, bislang aber zu selten und thematisch zu punktuell in Angriff genommen wurde.

In einem einführenden Kapitel wird die Thematik „Single“ schlaglichtartig hinsichtlich ihrer medialen Inszenierungen, gesellschaftlicher Urteile und Vorurteile sowie wissenschaftlicher Diskussionszusammenhänge eröffnet. Im zweiten Kapitel stehen dann definitorische Fragen, in einem dritten darauf aufbauend Fragen der quantitativen Eingrenzung der Singles im mittleren und höheren Erwachsenenalter im Mittelpunkt. Im vierten Kapitel der Arbeit werden die wichtigsten Forschungsbefunde zu Singles im mittleren und höheren Erwachsenenalter zusammengetragen, etwa zu dem offensichtlich zentralen Bereich ihrer sozialer Netzwerkgestaltung und zu psychologischen Fragen nach einer spezifischen Persönlichkeitsstruktur von „fortgeschrittenen“ Singles sowie nach ihrer Lebenszufriedenheit und Gesundheit. Dabei erfolgt eine Orientierung primär an empirischen Ergebnissen der Forschungsliteratur im deutschsprachigen Raum, weil Befunde etwa aus dem angloamerikanischen Bereich gerade in Bezug auf alternde Singles für nur begrenzt übertragbar gehalten werden: Zu verschiedenen sind die jeweils zugrunde gelegten Definitionen und gesellschaftlich-

kulturellen Rahmenbedingungen, etwa was vorherrschende Heiratsnormen in Deutschland und in den USA betrifft. In Kapitel 5 werden auf grundlegende, aber bislang zu wenig bearbeitete Fragen zu Singles im mittleren und höheren Erwachsenenalter ergänzende Antworten auf der Basis eigener, kleinerer Untersuchungen gegeben. Das Buch konzentriert sich in sekundäranalytischen Auswertungen auf die Themenbereiche soziale Isolation und Einsamkeit, Lebenszufriedenheit und Gesundheit. Genutzt werden zum einen Daten aus dem Familiensurvey, dem Sozio-ökonomischen Panel (SOEP), der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage in den Sozialwissenschaften (ALLBUS) sowie der Interdisziplinären Längsschnittstudie des Erwachsenenalters (ILSE). Zum anderen werden Beiträge zu einem besseren Verständnis der Heterogenität, der biographischen Entwicklung und zu Aspekten der Lebensplanung von Singles im mittleren und höheren Erwachsenenalter geleistet. Hierzu werden die Befunde von leitfadensorientierten Interviews sowie einer Fokusgruppendifkussion berichtet. In Kapitel 6 werden schließlich Implikationen, die sich aus der derzeit vorhandenen empirischen Evidenz ergeben, zu Fragestellungen für die zukünftige Forschung in diesem Bereich sowie zu derzeit bereits recht klar absehbarem zukünftigen gesellschaftlichen Handlungsbedarf verdichtet.

Grundlage dieses Buches bildet eine Expertise zu Singles im mittleren und höheren Erwachsenenalter, die im Auftrag der Bertelsmann Stiftung im Jahr 2005 erstellt wurde. Zudem hat die Bertelsmann Stiftung die Herstellung des Buches beim Kohlhammer Verlag finanziell unterstützt. Wir sind der Bertelsmann Stiftung für diese finanziellen Förderungen, speziell dem Engagement von Herrn Andreas Esche und Herrn Hans-Jörg Rothen, die das Buch erst möglich gemacht haben, überaus dankbar.

Unser Dank geht auch an den Kohlhammer Verlag und den uns fachlich betreuenden Lektor, Herrn Dr. Ruprecht Poensgen, der die Entstehung des Buches fachlich versiert und stets mit besten Vor- und Ratschlägen zielführend begleitet hat.

Gedankt sei schließlich Frau Ursula König für ihre hocheffiziente Unterstützung bei der Erstellung des Manuskripts.

Angesprochen werden soll mit diesem Buch vor allem die einschlägige Fachöffentlichkeit im Bereich der Sozial- und Verhaltenswissenschaften und die zugehörigen Ausbildungsgänge, d. h. Studierende der Sozialwissenschaften, der Psychologie und der Gerontologie. Darüber hinaus hoffen wir auch auf Interesse in Praxis und Politik, z. B. bei den entsprechenden Akteuren in Bund, Ländern und Gemeinden sowie in Wohlfahrtsverbänden.

Im Herbst 2007

Stephan Baas, Marina Schmitt, Hans-Werner Wahl